

17.02. - 15.04.2017

Tropology
Johannes Porsch

3-5	Besucher_innentext
6-8	Tropology von Johannes Porsch
10	Grundriss
11	Werkliste
12	Biografie
13	Sonic Lyrics
14	EDM Lyrics

Tropology

Ein Ausstellungsrundgang mit Wendungen

Bereits das von Johannes Porsch entwickelte Sujet für die Einladungskarte und das Plakat für seine Soloschau *Tropology* gibt Hinweise auf mögliche Herangehensweisen die Ausstellung zu lesen:

Die Basisdaten Künstlername, Titel und Dauer werden gespiegelt, gedreht und mit den grafischen Vorgaben des Corporate Designs der Tiroler Künstler*schaft verknüpft.

Eine Trope ist laut Duden ein bildlicher Ausdruck, ein Wort, das nicht im eigentlichen, sondern im übertragenen Sinne gebraucht wird (z.B. Bacchus für Wein), das aus dem Griechischen kommt, wo es (Hin)wendung, Richtung bedeutet(e)¹. Es handelt sich also um eine rhetorische Figur, ein sprachliches Stilmittel, nicht zu verwechseln mit den heißesten Klimazonen der Erde. Die Kenntnis der Tropen ist bei Übersetzungen essentiell, damit die Bildsprache verstanden wird. Trotzdem interessiert Johannes Porsch sich für die inherente Uneigentlichkeit und sieht die Subversion der Tropen im indirekt Gesagten, in der Abweichung von der Norm. Es geht ihm um die Art und Weise des Zusammensetzens, um Verhältnisse zueinander, Prozesshaftigkeit, Bezüglichkeit und Machart.

Eine Abfolge rhythmisch platzierter Platten aus strahlend weißem, hochglänzendem Material² führt wie eine Fortsetzung oder Dekonstruktion der Eingangstreppe in den Raum. In drei Bereichen werden sie in bestimmten Verhältnissen³ in Beziehung zueinander gesetzt und an der Rückwand entsteht daraus ein Objekt, dessen Bedeutung zwischen autonomem Kunstwerk – eine Nachahmung postminimalistischer Skulptur scheint möglich – und Gebrauchsgegenstand schwankt. Sowohl die Variationen der vorderen Platten, die wie offene Platzhalter oder Display-Elemente gelesen werden könnten, als auch des Objekts am Ende der Abfolge müssten erst in Bewandnis gebracht werden, um beispielsweise eine Funktion ausüben zu können, wie die in den Kunstpavillon eingeschobene Büroplattform, die Ausstellungsraum und Sitz der Künstler_innenvereinigung,

1 <http://www.duden.de/rechtschreibung/Trope>, 13.02.2017

2 Gegossene Hartschaumplatten aus PVC, die in der Werbetechnik (Trägermaterial für Siebdrucke) und als Dämmmaterial am Bau eingesetzt werden.

3 Jede der drei Bodenplatten spielt eine Kombinatorik aus Viertelverhältnissen durch. Es gibt eine Viertelteilung +/- Materialstärke in der Breite. In der Länge wird ein Viertel der Breite abgezogen.

Präsentation und Produktion, miteinander verzahnt. Die Trope, mit der die Installation verglichen werden könnte, ist die Katachrese, eine falsche, schlecht sitzende Äußerungsform, ein Bildbruch⁴.

4

Die Reflexion von Abbildungsverfahren und Reproduktionsprozessen steht bei den für die Ausstellung geschaffenen Drucksorten, beidseitig bedruckte Plakate und eine daraus entstandene, nummerierte und gestempelte 16-seitige Edition in der Auflage von 150 Stück, im Zentrum. Auf den schwarz/weißen Plakaten, die im hinteren Raum in einem Stapel zur freien Entnahme am Boden liegen und in vier Variationen⁵ an die Wände geklebt sind, sind Flecken und Spuren sowie Comic-Figuren zu sehen. Die Spuren wurden durch Eiweiß-Elektrophorese⁶, einem bildgebenden Verfahren, das in der Virologie und Genforschung eingesetzt wird, zwischen Malerei und Fotografie anzusiedeln ist und nicht von Ähnlichkeit, sondern von Relationen ausgeht, gewonnen. Die Comic-Figur ist Sonic, der Protagonist eines Computerspiels. Auch hier gibt es eine Wendung: die Figur steht anstelle eines Schriftzeichens. Der Sonic Mega Font ist eine frei downloadbare Typografie. Johannes Porsch schreibt damit EDM⁷ Lyrics, an Sprechblasen-Ausrufe erinnernde Silben, die auch nach der Transferierung in eine allgemein lesbare Schrift keinen Erkenntnisgewinn bringen. Die Übersetzung läuft ins Leere.

Auf den tapezierten Plakaten sind in transparenten Kästen gerahmte Grafiken affiziert, auf denen einzelne, aus den Postern entnommene Elemente, wieder der 1, 2, 3 (4)-Logik folgend im Layout-Programm gespiegelt und verkehrt, variiert zu sehen sind.

Drei schwarze Würfelmonitore ergänzen das Setting. Das flackernd weiße Bild stellt das Gerät selbst dar bzw. aus. Vergleichbar mit den Polyvinylchloridplatten, die für Ausstellungsarchitektur und/oder Kunst- oder Designobjekte stehen, sind auch die Röhrenmonitore Platzhalter. Bei genauem Hinsehen blitzt jedoch in drei unterschiedlichen Buchstabenfolgen immer wieder Sonic auf.

4 <http://www.duden.de/rechtschreibung/Katachrese>, 13.02.2017

5 Vorder- und Rückseite, Vorder- und Rückseite 180° gedreht

6 Elektrophorese bezeichnet die Wanderung gelöster Moleküle durch ein elektrisches Feld und begründet das dem SDS Page-Verfahren (*Natriumdodecylsulfat-Polyacrylamidgelelektrophorese*) zugrunde liegende physikalische Prinzip. Dabei verteilen sich durch die denaturierende Wirkung eines Gels aufgetrennte Proteine in einem unter elektrischer Spannung befindlichen Feld gemäß ihrer elektrischen Ladung. Ihre Position wird in einem Färbeverfahren als Fleck oder Linie nachgewiesen, das Protein dadurch bestimmbar und als Information „lesbar“.

7 Electronic Dance Music, elektronische Tanzmusik

Johannes Porsch switcht mit seinen ästhetischen und theoretischen Überlegungen und Setzungen im Raum zwischen den Genres, zwischen künstlerischen – von Skulptur zu Malerei zu Design zu Fotografie zu Video – gesellschaftspolitischen – von der Popkultur zu Machtdiskursen – und der Frage nach Material- und Produktionslogiken sowohl im Ausstellungskontext zeitgenössischer Kunst und in der Wissenschaft als auch im alltäglichen Leben.

5

*Plumeria alba*⁸, eine Pflanze aus der Sammlung des wie der Kunstpavillon im Kleinen Hofgarten befindlichen Palmenhauses der Bundesgärten Innsbruck, steht als unscheinbarer Trieb in doppelter Funktion für die Tropen und in der Ausstellung: einmal weil botanische Ordnung bzw. Benennung eine Trope in rhetorischem Sinne ist, die mit bildhaften Begriffen operiert, und einmal, um als tropisches Gewächs auf das Missverständnis der Begrifflichkeiten zwischen rhetorischer Stilfigur und geografischen Breiten und Klimazonen der Erde hinzuweisen.

Ingeborg Erhart

⁸ *Plumeria alba*, Euasteriden, Ordnung: Enzianartige (Gentianales), Familie: Hundsgiftgewächse (Apocynaceae, Unterfamilie: Rauvolfioideae, Tribus: Plumerieae, Gattung: *Plumeria*

Die Gattung der *Plumeria* umfasst 20 Arten, die in der Neotropis verbreitet sind. Die Erstbeschreibung der Gattung *Plumeria* erfolgte 1753 durch Carl von Linné in der 1. Auflage seines taxonomischen Werkes *Species Plantarum*. Der botanische Gattungsname *Plumeria* verweist auf den französischen Botaniker Charles Plumier (1646–1704).

Johannes Porsch

Tropology*

„It is either but or butter.“ – Phoebe Buffay¹

6

Die für den Kunstpavillon entwickelte Ausstellung *Tropology* thematisiert Form in der Wechselbestimmung von Ding und Text, Figuration und Abstraktion. Die Installation besteht aus einer 7-teiligen Skulptur, einer in Variationen von Drucksorten konzipierten grafischen Arbeit, einem 4-Kanal Video sowie einem seriellen Pflanzen-Ready-made.

Eine Formbildung der Verkettung, wie etwa Polymerisation, die sowohl organische als auch anorganische Stoffe, gleich- oder verschiedenartige Einheiten zu Komplexen synthetisiert, durchwirkt, im übertragenen Sinne, tropologisch die Ausstellung; als performative und diskursive Wendung, die die einzelnen Elemente formt, konfiguriert und miteinander in Beziehung setzt.

Das *template* (engl. Vorlage, Schablone), das die Synthesen (oder umgekehrt die analytischen Prozesse) in Gang bringt und steuert, liefert die einfachste Art des Diskurses: das Zählen von 1, 2, 3 (4), aus dem sich das Beziehungsgeflecht von Einheit, Vielheit, Referenz als sich nie vollständig schließendes System entwickelt. Überdies verweist die bewegliche Matrix von 1, 2, 3 (4) auf die Ökonomie zwischen den einzelnen rhetorischen Figuren *Metapher*, *Metonymie*, *Synekdote*, *Ironie (Katachrese)* und die ihnen impliziten Ausdrucksweisen: Ähnlichkeit bei offenkundiger Verschiedenheit, Reduktion eines Ganzen auf eines seiner Teile, Integration von Teilen zu einem Ganzen, stillschweigende Negation, falscher Gebrauch und Verstellung.

Diese (selbst)referentielle und (selbst)reflexive Dynamik von Äußerung und ihrem Stil wird als Formbildung auf heterogene industrielle Materialien und Dinge organischer, anorganischer oder textueller Natur bezogen. Integralhart-schaumplatten aus Polyvinylchlorid, Offset-Druckbögen, ein Abbildungsverfahren aus der Virologie und Genforschung, Pflanzen aus den Zuchtbeständen botanischer Gärten, EDM Lyrics, TV Sets, digitale Schriftsätze werden ausgehend von ihren Material- und Produktionslogiken Schnitten, Faltungen, Anord-

¹ Friends, NBC 1995, Season 2 Episode 12

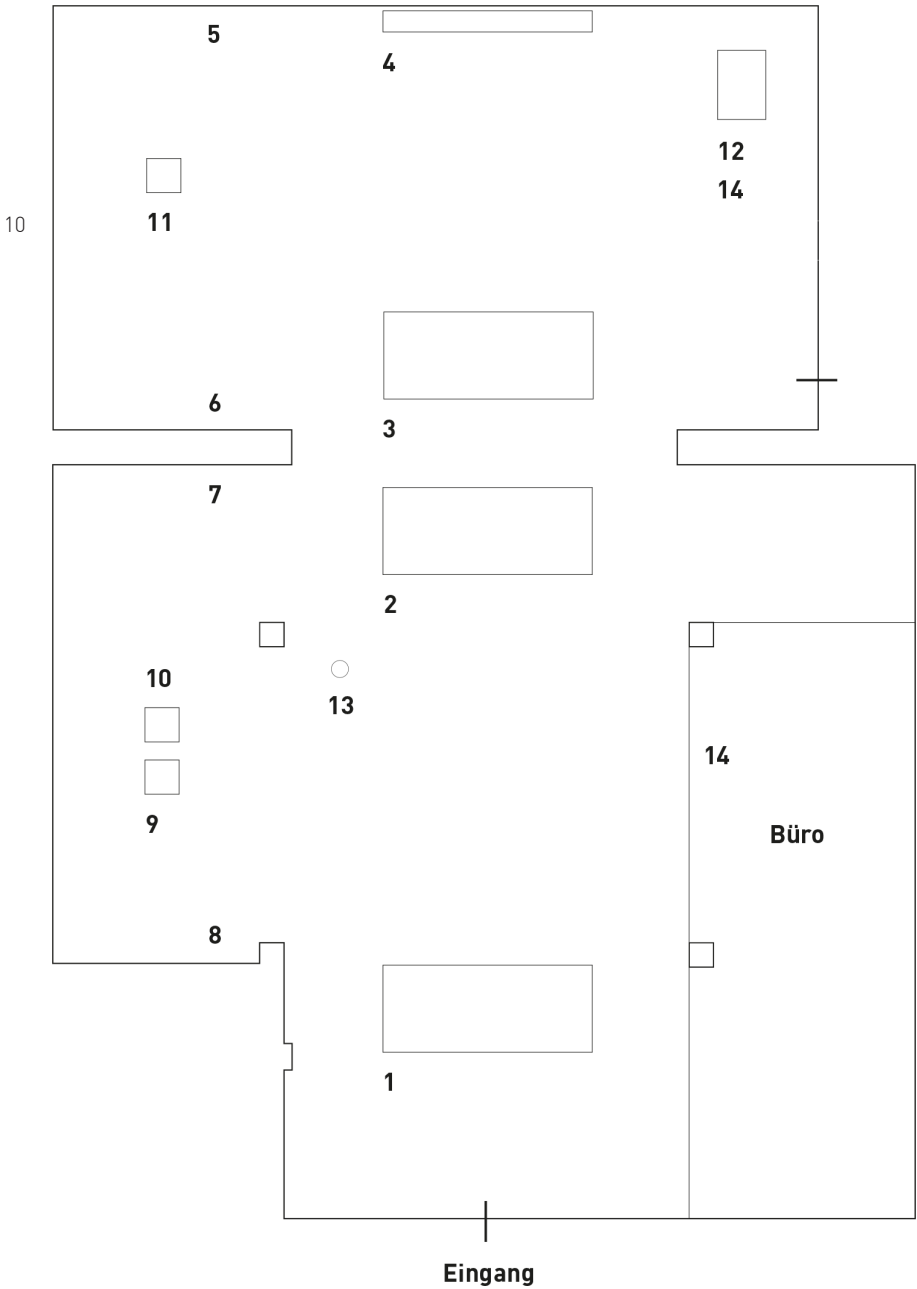
nungen, Serialisierungen einer Kombinatorik von 1, 2, 3 (4) unterzogen, und so gestylt, in Form gebracht. Das derart figurierte Material bietet in potentieller Form eine Aktualisierung, eine Facette, die auf eine Menge, andere Möglichkeiten schließen lässt.

Dass die rhetorischen Figuren in ihren Drehungen und Wendungen ineinander übergehen, im Wechsel der Verhältnisse jedoch Bedeutungen topographisch verteilen, kehrt als räumliche Setzung der Ausstellung, ihre ästhetische und diskursive Organisationsform wieder: zwischen den Materialien und Figuren der einzelnen bild- und objektbezogenen Medien und Genres wirken kontinuierlich auf- und abbauende Bezugnahmen, wechselseitige Aufladungen und Entleerungen. Einander Bedingendes und Voraussetzendes suchen nach einem Anfang, der als sich nicht einlösende, fortlaufend „abweichende Bedeutung“ zirkuliert. „Das impliziert ein Paradox von Referentialität: Dass wir uns auf etwas beziehen müssen, was noch gar nicht existiert.“² Und ohne diesen Bezug es keinen Anfang gibt. Dieses Paradox eines sich entziehenden Bezugs bringt Bedingungen zeitgenössischer Subjektivierung zum Tragen, und birgt als Trope heutiger Machtdiskurse das Versprechen ästhetischer Erfahrung: Selbsttätigkeit, Offenheit, Ungewissheit – unerschöpfliche Möglichkeit.

* „Das Wort ‚Trope‘ kommt von ‚tropikos‘, ‚tropos‘, was im klassischen Griechisch ‚Wendung‘ bedeutet und in der Koiné ‚Art und Weise‘. Es gelangt als ‚tropus‘ – ‚Metapher‘ oder ‚Redefigur‘ – in das klassische Latein. All diese Bedeutungen, die sich im frühen englischen Wort ‚trope‘ niedergeschlagen haben, erfassen den Bedeutungsgehalt jenes Konzeptes, welches das moderne Englisch mit dem Wort ‚style‘ (Stil) bezeichnet, eine Konzept, das für die Untersuchung jener Form von sprachlichem Gebilde besonders geeignet ist, das wir, um es von der logischen Beweisführung einerseits und reiner Fiktion andererseits zu unterscheiden, als *Diskurs* bezeichnen.“ (...) „Für Rhetoriker, Grammatiker und Sprachtheoretiker sind Tropen Abweichungen vom wörtlichen, üblichen oder ‚eigentlichen‘ Sprachgebrauch, Abweichungen in der Redeweise, die weder durch Gewohnheit noch durch Logik sanktioniert sind. Tropen erzeugen Rede- und Gedankenfiguren dadurch, dass sie von dem was ‚normalerweise‘ erwartet wird, abweichen und durch die Verbindungen, die sie zwischen den Vorstellungen herstellen, die als nicht zusammengehörend oder als in anderer Weise miteinander verbunden empfunden werden, als es in

der verwendeten Trope nahegelegt wird. Wenn eine Trope als das sprachliche Äquivalent eines psychischen Abwehrmechanismus gesehen werden kann, ist sie nicht nur eine Abweichung von einer möglichen Bedeutung, sondern immer auch eine Abweichung *hin* zu einer anderen Bedeutung, Auffassung oder Vorstellung, was ‚in Wirklichkeit‘ richtig, angemessen *und wahr* ist.“ (...) „Der Diskurs ist jene Gattung, in der die Bemühung, dieses Recht des tropischen Ausdrucks zu erwerben, hervorragendes Kennzeichen ist, mit dem vollen Eingeständnis der Möglichkeit, dass die Dinge auch anders verknüpft, verbunden und ausgedrückt werden können.“ (...) „Das Wort ‚Diskurs‘ (lat. *discurrere*) verweist auf eine ‚Auf- und Ab‘-Bewegung oder ein ‚Hin- und Herlaufen‘. (...) Ein Diskurs bewegt sich ‚auf und ab‘ zwischen überkommenen Kodierungen von Erfahrungen und dem untergeordneten (ungeordneten?) Gewirr von Phänomenen, die sich der Einordnung in vertraute Begriffe von ‚Realität‘ oder ‚Möglichkeit‘ widersetzen. Er bewegt sich ‚hin und her‘ zwischen alternativen Weisen, diese Realität zu kodieren, von denen manche bereitgestellt sein mögen durch Übereinkünfte, die in einem bestimmten Feld dominant sind. Andere mögen Ausdrucksweisen des Autors betreffen, denen er Geltung verschaffen möchte. Diskurs ist mit einem Wort ein vermittelndes Unternehmen. Als solches ist der Diskurs sowohl Interpretation als auch der Interpretation vorangehend; er handelt immer ebenso sehr über das Wesen der Interpretation selbst wie über den Gegenstand, der der manifeste Anlass zu seiner eigenen Entstehung und Gestaltung ist.“³

Grundriss



- 1 *Topographie (1, 1/4, 1/4, 1/4-d)*,
Polyvinylchloridpaneele, 125 x 300 cm, 30 x 270 cm, 30 x 27 x 300 cm
- 2 *Topographie (1, 1/2, 1/4, 1/4+d)*,
Polyvinylchloridpaneele, 125 x 300 cm, 60 x 270 cm, 30 x 27 x 300 cm
- 3 *Topographie (1, 3/4, 1/4)*,
Polyvinylchloridpaneele, 125 x 300 cm, 90 x 270 cm, 30 x 27 x 300 cm
- 4 *Topographie (1/2, 1/4, 1/4)*
Polyvinylchloridpaneele, 125 x 300 cm, 60 x 270 cm, 30 x 27 x 300 cm
- 5 *B / Profil 1*,
Offsetdruck, 70 x 100 cm, Laserprint, 21 x 29,7 cm, Perspexbox, 23 x 31 cm
- 6 *A' / Profil 3*,
Offsetdruck, 70 x 100 cm, Laserprint, 21 x 29,7 cm, Perspexbox, 23 x 31 cm
- 7 *A / Profil 2*,
Offsetdruck, 70 x 100 cm, Laserprint, 21 x 29,7 cm, Perspexbox, 23 x 31 cm
- 8 *B' / Profil 4*,
Offsetdruck, 70 x 100 cm, Laserprint, 21 x 29,7 cm, Perspexbox, 23 x 31 cm
- 9 *G, Video, 1'*
- 10 *E, Video, 2'*
- 11 *YA, Video, 3'*
- 12 *Schema A/B*,
Offsetdruck, 70 x 100 cm, Auflage 850 Stk.
- 13 *Plumeria alba*
- 14 *Tropology*
Broschur, 21 x 29,7 cm, 16 Seiten, Auflage 150 Stk.

Johannes **Porsch**, * in Tirol, lebt und arbeitet in Wien.

Neben zahlreichen Ausstellungen in Europa und USA, ist Johannes Porsch regelmäßig als Lehrbeauftragter, Kurator, Researcher und Autor tätig.

eh euf



gyah



ah yef



gyuh



Skrillex - First of the Year (Equinox)

- Electric Introduction

Aeg eh euf, gyaaaa uh ah uh, gye gye gye gyeeeeuw.
 Aeg eh euf, gyaaaa uh ah uh, gyuh nyi nyi nyi nyiiii nyao ni ni ni.
 Aeg eh euf, gyah, ah, yef, yaaioiiiiinaaiiooneueuaodeh.
 Aeg eh euf, gyaaaa uh ah uh, gye naowenyeeehuh.
 Aeg eh euf, gyaaaa uh ah uh, gyuh nyi nao seddedum.
 Aeg eh euf, gyah, ah, yef, gaoaiosoiiiiinaaiiooneueuyaw-nudeh.

- Electric Breakdown -

Verse 1

Aeg eh euf, gyaaaa uh ah uh, gye naowenyeeehuh.
 Aeg eh euf, gyaaaa uh ah uh, gyuh nyi nao seddedum.
 Aeg eh euf, gyah, ah, yef, gaoaiosoiiiiinaaiio -

BWUY YOH.
 GWEEEEH nyen nyun nyon, GWEEEEH nyen nyun nyon, NYIOAM.
 BWUY YOH.
 GWOH nyeh nyeh nyeh, GW0000P GUHWEEEE-YO0000.
 GWEEEE nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee NYIOAM.
 GWEE GW0000H00H nuh nuh nuh, gwish gwash, you gah uh jah!
 BWUY YOH.
 GWEEEEH nyen nyun nyon, GWEEEEH nyen nyun nyon, NYIOAM.
 BWUY YOH.
 GWOH nyeh nyeh nyeh, GW0000P GUHWEEEE-YO0000.
 GWEEEE nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee NYIOAM.
 GWEE GW0000H00H nuh nuh nuh, gwish gwash gwilla bah.

BWUY YOH.
 Bwohhhh widdle da widdle do woodley widdledy wawww weeeeh.
 Gritchlew,
 WEUUUUW, GWAAH GWO0H GRAW GRIH GRIH GRIH GREUUUUW.
 GWEEEE nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee REHHH sheww.
 [Bwohhhh widdle da widdle do woodley widdledy wawww.]
 Geh geh geh GUHWEEEE EH nuh nuh nuh, gwish gwash, you gah uh jah!
 BWUY YOH.
 Bwohhhh widdle da widdle do woodley widdledy wawww weeeeh.
 Gritchlew,
 WEUUUUW, GWAAH GWO0H GRAW GRIH GRIH GRIH GREUUUUW.
 GWEEEE nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee REHHH sheww.
 [Bwohhhh widdle da widdle do woodley widdledy wawww.]
 Geh geh geh GUHWEEEE EH nuh nuh nuh, gwish gwash, you gah uh jah!

- Electric Interlude -

Verse 1

Aeg eh euf, gyaaaa uh ah uh, gye naowenyeeehuh.
 Aeg eh euf, gyaaaa uh ah uh, gyuh nyi nao seddedum.
 Aeg eh euf, gyah, ah, yef, gaoaiosoiiiiinaaiio -
 BWUY YOH, GWEEEEH nyen nyun nyon, GWEEEEH nyen nyun nyon, NYIOAM,
 BWUY YOH, GWOH nyeh nyeh nyeh, GW0000P GUHWEEEE-YO0000,
 GWEEEE nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee NYIOAM.
 GWEE GW0000H00H nuh nuh nuh, gwish gwash, niaoom unna ninny knee.
 BWUY YOH.
 GWEEEEH nyen nyun nyon, GWEEEEH nyen nyun nyon, NYIOAM.
 BWUY YOH.
 GWOH nyeh nyeh nyeh, GW0000P GUHWEEEE-YO0000.
 GWEEEE nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee NYIOAM.
 GWEE GW0000H00H nuh nuh nuh, gwoh shehnaaahhh.

BWUY YOH.
 Bwohhhh widdle da widdle do woodley widdledy wawww weeeeh.
 Gritchlew,
 WEUUUUW, GWAAH GWO0H GRAW GRIH GRIH GRIH GREUUUUW.
 GWEEEE nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee REHHH sheww.
 [Bwohhhh widdle da widdle do woodley widdledy wawww.]
 Geh geh geh GUHWEEEE EH nuh nuh nuh, gwish gwash, you gah uh jah!
 BWUY YOH.
 Bwohhhh widdle da widdle do woodley widdledy wawww weeeeh.
 Gritchlew,
 WEUUUUW, GWAAH GWO0H GRAW GRIH GRIH GRIH GREUUUUW.
 GWEEEE nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee nyee REHHH sheww.
 [Bwohhhh widdle da widdle do woodley widdledy wawww.]
 Geh geh geh GUHWEEEE EH nuh nuh nuh, gwish gwash, you gah uh jah!

Aeg eh euf, gyaaaa uh ah uh, gye gye gye gyeeeeuw.
 Aeg eh euf, gyaaaa uh ah uh, gyuh nyi nyi nyi nyiiii nyao ni ni ni.
 Aeg eh euf, gyah, ah, yef, yaaioiiiiinaaiiooneueuaodeh.
 Aeg eh euf, gyaaaa uh ah uh, gye naowenyeeehuh.
 Aeg eh euf, gyaaaa uh ah uh, gyuh nyi nao seddedum.
 Aeg eh euf, gyah, ah, yef, gaoaiosoiiiiinaaiiooneueuyaw-nudeh.





Ausstellungseröffnung am:
Donnerstag, 16. Februar 2017 um 19.00

Einführung: Ingeborg Erhart

Dauer der Ausstellung: 17. Februar – 15. April 2017
Mi-Fr 11.00 -18.00, Sa 11.00 -15.00

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a
6020 Innsbruck, Austria
tel +43 (0)512 581133
fax +43 (0)512 585971

pavillon@kuenstlerschaft.at
www.kuenstlerschaft.at

Bildnachweis: © Johannes Porsch, 2017.

Dank an:



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

**INNS'
BRUCK**